

Eva und Lennart in Hosiana School

Zwei angehende Studenten zeigten Bilder von ihrer Tansania-Reise
mit Aufenthalt bei den Hosiana-Kindern

In Afrika ist manches anders: dieser Eindruck hat sich bei Eva und Lennart eingeprägt. Die beiden nutzten ihre Freiheit nach dem Abitur zu einer Tropenreise: sie flogen zu zweit für sechs Wochen nach Tansania. Am 23. September berichteten sie darüber in der Gaiberger Peterskirche.

Natürlich hatten sie sich gründlich erkundigt bei früheren Hosiana-Besuchern, wie man zu diesem abgelegene Bergdorf überhaupt hin kommt. Die Reise wurde sorgfältig geplant: Sie erlebten per Bus das holprige Hügelland Tansanias, mitunter 18 Busstunden am Stück. Sie erforschten spannende Safariparks mit wilden Tieren, fast hautnah, durchstreiften Sansibars frühere Sklavenhäfen und moderne Strände, bestanden Unterwasser-Tauch-Abenteuer und teilten schließlich Arbeit und Freizeit mit unseren Hosiana Patenkindern.

Zurück in Gaiberg, zeigten sie uns Fotos und einen achtminütigen Film mit Szenen aus Hosiana School. Kommunizieren mit den Kindern fiel ihnen leicht, denn die meisten sprechen fließend Englisch. Eva und Lennart brachten dort, als ihrer letzten Station, vollen Einsatz, ob beim Kühe Füttern, Ziegen Streicheln oder mit den Kindern Lesen, Spielen und Lernen. Mit zuvor ihnen anvertrauten Spenden kauften sie dringend nötige Matratzen und Schulbänke, Schuhe, Socken Pullis und Unterwäsche für die Internatskinder. Sogar Computerunterricht gaben beide in den Klassen eins bis vier. Und sie setzten sich handwerklich ein: z. B. erhielt der große Betonsockel der Landesfahne mitten im Schulhof einen frischen, knallbunten Anstrich. Gut, denn unter extremen Wetterphasen zwischen Tropenhitze, Sturm und Platzregen verwittert alles viel schneller als bei uns im Norden.

Auch beim Ziegenkauf waren sie dabei: Es war ein Ausflug zum Züchter mit Hosiana-Gründern Shadi und Dorothy: Das erwählte Tier wurde an den Beinen zusammengebunden und kopfüber ins Auto verladen. Es schrie erbärmlich. Im Hosiana-Ziegengehege hatte „die Neue“ es auch noch schwer, bis die anderen sie endlich akzeptierten.

Erfahrungen mit Tansanischer Kultur und Sitte lagen quasi am Wege: Die zwei jungen Gäste wurden an drei Sonntagen nach dem Gottesdienst durchgehend ins Dorfleben von Karagwe eingeführt: einmal auf einer Baby-Party; eine der Lehrerinnen war niedergekommen; sämtliche Kollegen waren mit von der Partie. Eine Beerdigung folgte: sie erschien den beiden Deutschen wie ein riesiges Dorffest, nur eben auf privatem Acker zwischen Bananenstauden und Maispflanzen: farbenfrohes Volk stand und saß zusammen, Kinder wurden gestillt, Chöre sangen, Entspannung pur. Männer schaufelten das Grab.

Weniger beeindruckte anscheinend die Hochzeit von Eltern eines Hosiana-Schülers, trotz der hohen Gästezahl von über siebzig. Man zahlte Eintritt; man saß, aß und trank, ein Lautsprecher dröhnte unaufhörlich Festworte. Attraktiv für ein schlichtes Bauernvolk, das sich im Alltag vegan ernährt, war hier das Ausnahme-Essen: Fleisch auf bunt gefüllten Tellern. Sicher wurde irgendwann getanzt; da waren Eva und Lennart schon verschwunden.

Dann hatten die beiden noch eine Marathon-Dorftour zu absolvieren: nach dem Gottesdienst ging es mit Shadi und Doro von Haus zu Haus, von einem Mittagssmahl zum nächsten, essen von 13 bis 18 Uhr. Die kaum zu bewältigende Kette von Speiseangeboten bewies: sie waren rundum willkommen.

In der Gaiberger Kirche boten die beiden jungen Leute, die mittlerweile ihr Studium angetreten haben, einen lebendigen Querschnitt durch ihre große Reise. Sie beeindruckten Verwandte, Paten und Fans aus unserer Region mit ihrem Vortrag und weckten in manch einem Lust und Liebe, Lukaka und die Hosiana-Kinder selbst bald zu besuchen.

Von dort kam die Nachricht, dass derzeit vier neue Waisenkinder auf Paten hoffen, da ihre Angehörigen kein Schulgeld aufbringen können; und Schulleiter Nonatus bittet um Beihilfe für Gebühren zum dritten und letzten Mastersemester seines Verwaltungs-Studiums. Es kostet etwa 700 €. Ein Drittel der Gebühren sparte er sich von seinem 94-€-Monatsgehalt ab! – Bitte schreiben Sie auf Ihre Überweisung den Verwendungszweck.
Herzlichen Dank für alle liebe Hilfe!

Spendenkonto:

**FreundeskreisTansania
der Evang. Kirchengemeinden Gaiberg/Gauangelloch
DE08 672 917 0000 278 156 00
GENODE61NGD**